

## „Die fremden Richter des sogenannten Menschengerichtshofes“

Rechtsstaat und internationales Recht in der Albisgüetli-Rede 2010  
von alt Bundesrat Christoph Blocher

Quelle: [http://www.svp-zuerich.ch/nt/download/100115\\_albisgüetlirede\\_cb.pdf](http://www.svp-zuerich.ch/nt/download/100115_albisgüetlirede_cb.pdf)

(...) Meine Damen und Herren, und heute müssen wir mit Erschrecken feststellen, dass diese **wichtige Staatssäule gerade durch unsere Obrigkeit missachtet wird** – und zwar nicht nur durch die Bundesräte, die Parlamentarier und die Richter, **sondern auch durch ein grosses Umfeld**, das auf der Seite der Staatsmacht steht. Dazu gehören vor allem die **übermächtigen Verwaltungen, viele Professoren, Intellektuelle und unzählige Experten**. Alle diese leben letztlich vom Staat und seiner Betriebsamkeit, werden aber durch die Bürger bezahlt, deren Rechte sie einschränken wollen. **All die Gutmenschen**, die für das Zurschaustellen ihres "Gutseins" hohe Entschädigungen bekommen. Denken Sie an die vielen Verwaltungsakte, Gerichtsurteile, Gesetzesartikel, Gutachten, akademische Auf- und andere -sätze, auch Völkerrechtler und Richter, massiv unterstützt durch den Medien-Mainstream; all diese sägen still und leise an den Säulen unseres erfolgreichen Staates. **Es geht ihnen letztlich darum, die Demokratie abzuschaffen. Sie wollen mehr Staat und weniger Bürger. Sie wollen weniger Freiheit der Bürger und dafür mehr Macht für den Staat, d.h. mehr Sozialismus.**

(S. 7)

(...)

Wie bringt man die direkte Demokratie, in welcher der Stimmbürger nicht nur wählt, sondern auch **bestimmt**, weg? Das fragen unsere Gegner. Am schnellsten wäre dies wohl mit Waffengewalt möglich oder mit Verfolgung. Doch das ist zu offensichtlich. Also sucht man nach salonfähigeren Methoden. Am besten, man bemüht die Gerichte, das wirkt so schön „rechtsstaatlich“. Und da unsere Gesetze nicht dazu taugen, die Demokratie abzuschaffen, beruft man sich auf fremdes Recht. Völkerrecht oder Menschenrechte werden sie genannt. Diese Begriffe kann man nach Lust und Laune biegen. Und sicher werden sie nicht vom verfassungsmässig vorgesehenen Gesetzgeber – also nicht durch die Stimmbürger – erlassen.

**Wenn das nicht genügt, kann man auch noch fremde Richter beiziehen, von denen gibt es ja viele.**

(S. 11)

**In ebenso peinlicher Weise haben sich diese Udemokraten nach der Minarettinitiative entblösst.** Die üblichen antidemokratischen Politiker, Professoren, Journalisten und Kulturschaffende beschimpften den Souverän wegen seinem angeblich "falschen" Entscheid und rieten unverzüglich zur **Missachtung des Abstimmungsresultats. Schnell riefen sie nach fremden Recht und fremden Richtern, um den Volksentscheid auszuhebeln.**

**In Zukunft wollen sie solche Initiativen verbieten**, ganz einfach weil das Volk etwas anderes bestimmt, als sie wollen. **Ihr Ziel ist es, den Stimmbürgern den Mund zu verbinden, oder – wenn das nichts nützt – die fremden Richter des sogenannten Menschengerichtshofes bemühen, die dem Schweizer Volk erklären, dass in der Schweiz Minarette willkommen sein müssen.**

**Da lobe ich mir wenigstens den Club Helvétique**, ein undemokratischer Verein von Gutmenschen. Für einmal schien er demokratisch vorgehen zu wollen. Er kündigte eine

**Volksinitiative zur Rückgängigmachung der Minarettinitiative** an. Schön, dass diese Damen und Herren nun selbst in die **mühsame direktdemokratische politische Knochenarbeit** einsteigen. Habe ich gedacht. Doch oh weh – plötzlich haben diese Damen und Herren gemerkt: Da müsste man ja noch arbeiten und das eigene Portemonnaie öffnen. Nein, so weit will man dann auch wieder nicht gehen, denn sie merkten: Es ist mühsam, 100'000 Unterschriften zu sammeln. **Und schon haben sie nach kurzer Zeit neu angekündigt, auf diesen mühsamen demokratischen Akt zu verzichten.** Schade!  
(...)

S. 12 f.